Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 5 (1929-1930)
Heft: 8

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Hans hat von seiner Grossmama die Schöpfungsgeschichte erzählt bekommen. Abends berichtet er der Mutter: « Die erschte Lüt im Paradies hei Madam und Eva gheisse. D'Madam isch der Ma gsi und d'Eva d'Frau. » *H. Z., Bern.*

Die kleine Trudi geht in den Kindergarten. Die Tante ist eine Ostschweizerin und betet mit den Kindern ein Sprüchlein, dessen Schluss von den bösen Kindern handelt, die der liebe Gott sieht: « und sieht, wenn sie sech schäme müend » spricht die Tante. Trudi sagt das wochenlang mit, bis es endlich zu Hause schüchtern frägt: « Wo zieht er eigentlich, wenn sie sech schäme müend? » *Frau G. J. in A.*

Der 10jährige Otto liest eifrig in der Zeitung. Die Unglücksfälle und Verbrechen scheinen ihn am meisten zu interessieren. Eben hat er gelesen, dass eine Frau 4 gesunde Kinder zusammen zur Welt gebracht habe. Da kommt er zur Mutter gelaufen, erzählt ihr das Gelesene und fragt: « Ja, Muetter, isch da ietz en Unglücksfall oder e Verbreche? » *A. S. Beringen.*

Der fünfjährige Hans-Peter spaziert mit seiner Grossmama dem Friedhof entlang. Wie sie am Krematorium vorbei kommen, sagt Hans-Peter: « Gäll, Grossmama, do inne tuet me d' Lüt verbrönne, dass sie als Aengeli nid so dick sind? » *Frau G. J. in A.*

Der kleine Fritzli Bachmann geht schon den zweiten Tag zur Schule und fühlt sich sehr wichtig. Eine Nachbarin frägt ihn beim Vorbeigehen: « Nu, Fritzli, wie gaht's ietz i der Schuel? » Der kleine Mann aber entgegnet mit gekränkter Würde: « I bin nümme de Fritzli, i bi ietz de Bachme. » *B. B.*

Der kleine Knabe meiner Freundin, ein grosser Tierfreund, fand eines Morgens eines seiner weissen Mäuschen tot im Käfig. Traurig nahm er das Tierchen und machte ihm im Garten ein kunstgerechtes Grab. Blumen schmückten dasselbe, und an einem Holzkreuzlein befestigte Kurtli ein Kärtchen, worauf stand:

« Hier ruht ein Weises Mäüschen ».

Neben diesem Grab war noch ein anderes, darin lag ein Sperling, welchen Kurtli einmal tot auf der Strasse fand. Auf dessen « Grabstein » stand geschrieben:

« Hier ruht ein Spatz, auf Wiedersehn ».

Frau J. L., Zürich.